

Caccia

ital., von vulgärlat. *captiare* (klass. lat. *captare*, zu greifen suchen), verfolgen, in die Flucht treiben, bes. jagen. Als Formen des mus. Terminus begegnen im 14 Jh. mlat. *cacia*, *cassa*; franz. *chace*, *chase*, *cache*; ital. *caccia*, *chaccia*, span. *caça*; im 15. Jh. in Osteuropa die Latinisierungen *katschetum*, *kacetum*, seit dem späten 16. Jh. engl. *catch*.

I. In den Musikhss. des 14. Jh. begegnet der Terminus, allein oder innerhalb der Formulierung eines kurzen Satzes, als ANWEISUNG FÜR DIE AUSFÜHRUNG von Kompositionen, von denen nur eine Stimme notiert ist. Als Metapher der Verfolgung bezeichnet der Terminus das kompositionstechnische Verfahren des KANONS, bei welchem die notierte und von einem Sänger angestimmte Melodie nach einem Zeitintervall auch von einem zweiten und eventuell dritten Sänger gesungen werden soll, so daß eine 2- oder 3st. Musik erklingt.

II. (1) In den Musiktraktaten seit Anfang des 14 Jh. ist der Terminus auch als eine mus. GATTUNGSBEZEICHNUNG für eine Komposition gebraucht, die aus einem KANON zu gewöhnlich drei oder mehr Stimmen besteht.

(2) In den ital. Quellen in der 2. Hälfte des 14. Jh. bezeichnet der Terminus jene mus. GATTUNG, IN DER EIN KANON (z. T. nur im Anfangsabschnitt der Komposition vorhanden) AUS ZWEI VOKALSTIMMEN VON EINEM INSTRUMENTALEN TENOR BEGLEITET WIRD, der selbst nicht an der Imitation beteiligt ist.

F. Alberto Gallo, Bologna

1973

HmT – 3. Auslieferung, Frühjahr 1974